

Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016



Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2016 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Umschlaggestaltung: CD Werbeagentur Troisdorf
Satz: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 1.4 – Publikationsmanagement/Bibliothek
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

ISBN 978-3-945981-63-4



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert: urn:nbn:de: 0035-0627-0

Internet: www.bibb.de/veroeffentlichungen

Inhaltsverzeichnis

Tabellen	4
Abbildungen	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Das Wichtigste in Kürze	7
1 Einleitung	8
2 Methodisches Vorgehen	9
2.1 Stichprobe	9
2.2 Erhebungsinstrument	9
2.3 Erhebungszeitraum	10
3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016“	11
3.1 Rücklauf	11
3.2 Bildungsanbieter	12
3.3 Hochschulen	27
3.3.1 MOOCs aus hochschulischer Sicht	38
Literatur	40
Abstract	41

Tabellen

Tab. 1:	Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten	11
Tab. 2:	Rücklaufquoten im Zeitraum 2000 – 2015	11
Tab. 3:	Bildungsanbieter nach Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Berichtszeitraum 2015	13
Tab. 4:	Bildungsanbieter nach Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Berichtszeitraum 2014	13
Tab. 5:	Umfang des Fernlehrrangebotes 2015 und 2014	13
Tab. 6:	Fernlehrrangebote 2015 nach Themenbereichen	14
Tab. 7:	Fernlehrrangebote 2014 nach Themenbereichen	15
Tab. 8:	Fernlehrrgänge in 2015 nach Abschlüssen	16
Tab. 9:	Fernlehrrgänge in 2015 nach Dauer (Anzahl)	17
Tab. 10:	Fernlehrrgänge in 2015 nach institutseigener DQR-Stufenzuordnung (Anzahl)	19
Tab. 11:	Kooperationen der Bildungsanbieter bei der Konzeption/Durchführung von Fernlehrrgängen in 2015	20
Tab. 12:	Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote in 2015	20
Tab. 13:	Angebotsvolumen und didaktisches Format der gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrrangebote	21
Tab. 14:	Einsatz weiterer didaktischer Bildungsformate	22
Tab. 15:	Teilnehmende an Angeboten des Distance Learning im Zeitraum 2003 – 2015	22
Tab. 16:	Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2006 – 2015	23
Tab. 17:	Teilnehmende an Fernlehrrgängen in 2015 nach Themenbereich und Frauenanteil	24
Tab. 18:	Teilnehmende an Fernlehrrgängen in 2015 nach Themenbereich und Alter (Anzahl)	25
Tab. 19:	Teilnehmende an Fernlehrrgängen in 2015 nach Themenbereich und Alter (Prozent)	26
Tab. 20:	Zukünftige Ausweitung des Fernstudienangebotes der beteiligten Hochschulen	28
Tab. 21:	Kooperationen der beteiligten Hochschulen bei der Konzeption/Durchführung von Fernstudiengängen im WS 2015/2016	29
Tab. 22:	Einsatz zusätzlicher berufsbegleitender Studienformate an den beteiligten Hochschulen	30
Tab. 23:	Fernstudienangebote nach Fächergruppen und Abschluss (Anzahl)	31
Tab. 24:	Fernstudienangebote nach Fächergruppen und Abschluss (Prozent)	32
Tab. 25:	DQR-Stufenzuordnung von Zertifikatsstudiengängen durch Hochschulen	33
Tab. 26:	Anzahl der im WS 2015/2016 an den befragten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden (inkl. Gast- und Zertifikatsstudierende)	34
Tab. 27:	Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2015/16 an den befragten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden	35
Tab. 28:	Fernstudierende im WS 2015/16 an den befragten Hochschulen nach Alter	36

Tab. 29:	Vergleich: Fernstudierende (mit Frauenanteil und Neuimmatrikulierten) im Zeitraum WS 2005/06 bis WS 2015/16 laut amtlicher Hochschulstatistik mit den für das WS 2015/16 vom BIBB erhobenen Daten	37
Tab. 30:	Nutzung und Einsatzzwecke von MOOCs an den befragten Hochschulen	39

Abbildungen

Abb. 1:	Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter	12
Abb. 2:	Fernlehreangebote seit (bzw. vor)	12
Abb. 3:	Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Fernlehr- bzw. Fernstudienangebote 2015 und 2014 im Vergleich	14
Abb. 4:	Fernlehrgänge (ZFU) nach Abschlüssen 2015	18
Abb. 5:	Angebote des Distance Learning 2015 nach Dauer	18
Abb. 6:	Didaktische Formate der gemäß FernUSG zulassungsfreien Fernlehreangebote ..	21
Abb. 7:	Teilnehmende an Fernlehreangeboten in 2014 nach Alter	27
Abb. 8:	Beteiligte Hochschulen nach Trägerschaft	27
Abb. 9:	Fernstudienangebote seit (bzw. vor)	27
Abb. 10:	Umfang des Fernstudienangebotes (einschl. Zertifikatsstudiengänge) der beteiligten Hochschulen im WS 2015/16	28
Abb. 11:	Kooperationspartner bei der Konzeption und Nutzung von Fernlehr- bzw. Fernstudienangeboten in 2015 – Hochschulen und Bildungsanbieter im Vergleich	28
Abb. 12:	Organisationale Verortung der Geschäftsbesorgung von Fernstudienangeboten an den beteiligten Hochschulen	30
Abb. 13:	DQR-Stufenzuordnungen bei Hochschulen und Bildungsanbietern im Vergleich	33
Abb. 14:	Fernstudierende nach Hochschulzugangsberechtigung (HZB) im WS 2015/16 an den beteiligten Hochschulen	37
Abb. 15:	Bewertung von MOOCs als Fernstudienformat	38

Abkürzungsverzeichnis

AES	Adult Education Survey
AG-F	Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (Sektion der → DGWF)
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DESTATIS	Statistisches Bundesamt
DIE	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
DGWF	Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.
FDL	Forum DistancE-Learning
FernUSG	Fernunterrichtsschutzgesetz
MOOC	Massive Open Online Course
OER	Open Educational Resources
WS	Wintersemester
ZFU	Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

Das Wichtigste in Kürze

Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und einer umfassenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt gewinnt lebensbegleitendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten dabei ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder aber auch Einschränkungen in der Mobilität vereinbaren zu können.

Seit 1984 stellt die Fernunterrichtsstatistik Strukturdaten zu Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in diesem Bildungssegment bereit, die jährlich auf freiwilliger Basis bei den Anbietern erhoben werden. 2016 führt erstmalig das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in enger Kooperation mit einschlägigen Akteuren die Befragung durch; zugleich ist diese in einen umfassenden Revisionsprozess eingebettet.

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016“ vorgestellt und Änderungen im Vergleich zum bisherigen Vorgehen erläutert.

1 Einleitung

Seit 1984 liefert die Fernunterrichtsstatistik Strukturdaten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in einem gesetzlich definierten Bildungssegment. Angesprochen sind dabei Bildungsangebote in Form von Fernlehr- und Fernstudiengängen, die gemäß Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG) zulassungspflichtig sind. Im Rahmen der formalen und non-formalen (Weiter-)Bildung ermöglichen diese Bildungsangebote ein weitgehend orts- und zeitunabhängiges Lernen, sodass sie sich besonders als berufsbegleitende Formate eignen.

Im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Digitalisierung verliert die früher noch eindeutige Abgrenzung zwischen Bildungsangeboten in Form von Präsenzseminaren einerseits und (dem seit jeher medienbasierten) Fernunterricht andererseits zunehmend an Bedeutung: So ist „Blended Learning“ in Form von sequenzierten Lernarrangements mit Präsenz- und medienbasierten Selbstlernphasen inzwischen weit verbreitet. Von „Fernunterricht“ abgrenzen lassen sich diese Angebote häufig nur noch anhand der gesetzlichen Definition des Fernunterrichts, gemäß der die Vermittlung der Lerninhalte über Distanz entweder „ausschließlich“ oder „überwiegend“ (d. h. zu mindestens 51 %) zu erfolgen hat.¹

Vor diesem Hintergrund führt das BIBB im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Drittmittelprojekts (Laufzeit: 09/2015 – 08/2017) eine umfassende Revision der früheren Fernunterrichtsstatistik durch. Diese erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit einschlägigen Akteuren:

- ▶ Fachverband Forum DistancE-Learning (FDL), zuletzt für die Erhebung der Fernunterrichtsstatistik verantwortlich²
- ▶ Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU)
- ▶ Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F)
- ▶ eine Sektion der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) e.V.

¹ Vgl. dazu §1 Abs.1 FernUSG (www.gesetze-im-internet.de/fernusg).

Angesichts des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien ist hier noch zu ergänzen, dass die Vermittlung asynchron, also zeitversetzt, erfolgen muss, denn inzwischen gilt die zeitgleiche Vermittlung von Lerninhalten, auch wenn diese im virtuellen Raum erfolgt (z. B. in Form von Expertenchats oder virtuellen Klassenzimmern, in die sich die Teilnehmenden zu einer festgelegten Uhrzeit in einer festgelegten Webpräsenz einloggen müssen), gemäß der geltenden Rechtsprechung als Präsenzunterricht.

² Die Ergebnisse früherer Erhebungen sind abrufbar unter: www.forum-distance-learning.de.

2 Methodisches Vorgehen

Trotz ihrer mehr als dreißigjährigen Geschichte und mehrfachem Wechsel der erhebenden Stellen wurde die Fernunterrichtsstatistik bislang methodisch nahezu unverändert durchgeführt. Die Revision steht daher vor der Aufgabe, zum einen Anschlussfähigkeit an die Ergebnisse der bisherigen Statistik zu gewährleisten und zum anderen den sich ändernden Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen.³

Mit der Umbenennung in „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik)“ wird diese Intention auch im zukünftigen Namen der Statistik zum Ausdruck gebracht.

2.1 Stichprobe

In die Stichprobenziehung wurden, wie bislang, die bei der ZFU im Zeitraum 01.01. – 31.12. des Vorjahres registrierten Anbieter einbezogen, deren Bildungsangebote gemäß FernUSG von der ZFU entweder zugelassen oder registriert werden müssen. Im Zuge der mit der Kontaktaufnahme/Information über die Befragung einhergehenden Stichprobenbereinigung konnten auf dieser Basis 367 nicht-hochschulische Bildungsanbieter⁴ und 20 Privathochschulen in die Stichprobe einbezogen werden.

Da das FernUSG im hochschulischen Sektor ausschließlich Fernstudienangebote betrifft, die auf privatrechtlicher Basis vorgehalten werden, wurden angesichts der zunehmenden Bedeutung des Fernstudiums im Kontext der Öffnung der Hochschulen in die Stichprobe auch erstmalig 29 staatliche Hochschulen einbezogen (vorrangig Mitgliedshochschulen der AG-F).

Insgesamt wurden somit 416 Anbieter in die Erhebung einbezogen; 367 Bildungsanbieter und 49 Hochschulen.

2.2 Erhebungsinstrument

Das bisherige Erhebungsinstrument wurde im Zuge der Revision grundlegend überarbeitet. Intention dabei war es, einerseits eine Anschlussfähigkeit an die Ergebnisse der bisherigen Fernunterrichtsstatistik und andererseits notwendige Aktualisierungen zu ermöglichen. Zudem sollten punktuelle Vergleichsmöglichkeiten mit anderen, thematisch ähnlich gelagerten Statistiken eröffnet werden. Zudem wurde, um dem jeweils spezifischen Selbstverständnis von Hochschulen und anderen Bildungsanbietern besser Rechnung tragen zu können, der Fragebogen erstmals in zwei modifizierten Versionen eingesetzt.

³ Aufgrund des geänderten Vorgehens sind die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung daher nur eingeschränkt mit denen der früheren Befragungen im Rahmen der Fernunterrichtsstatistik vergleichbar. Da zudem alle Teilnehmenden im Rahmen der Befragung die Möglichkeit hatten, die Änderungen beim methodischen Vorgehen und Erhebungsinstrument zu kommentieren, ist die Erhebung 2016 für den Berichtszeitraum 2015 eher als eine Art „Probelauf“ zu bewerten. Die Rückmeldeoption wurde zusätzlich zu dem im Vorfeld der Erhebung durchgeführten Pretest angeboten, um allen Befragten die Möglichkeit zum Feedback zu eröffnen.

⁴ Aus Gründen der Lesbarkeit und besseren Verständlichkeit werden nicht-hochschulische Anbieter im Folgenden als „Bildungsanbieter“ bezeichnet, um eine begriffliche Abgrenzung zu Hochschulen zu ermöglichen. Hochschulische Bildungsangebote werden als Fernstudienangebote, nicht-hochschulische als Fernlehreangebote bezeichnet. Der an einigen Stellen verwendete Begriff „Distance Learning“ hingegen umfasst Fernlehr- und Fernstudienangebote gleichermaßen.

2.3 Erhebungszeitraum

Die Befragung wurde als Onlineerhebung im Zeitraum 01.05. – 31.05.2016 durchgeführt; dabei gab es sowohl im hochschulischen als auch im nicht-hochschulischen Segment Nachfassaktionen.

3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016“

3.1 Rücklauf

Tabelle 1

Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten⁵

Stichprobenzusammensetzung	Gesamtstichprobe		Rücklauf	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Bildungsanbieter	367	88,2	88	24,0
Private Hochschulen	20	4,8	5	25,0
Staatliche Hochschulen	29	7,0	18	62,1
Gesamt	416	100	111	26,7

Tabelle 2

Rücklaufquoten im Zeitraum 2000 – 2015⁶

Erhebende Stelle	Berichtszeitraum	Gesamtstichprobe	Rücklauf	
			Anzahl	Prozent
DESTATIS	2000	227	145	63,9
	2001	241	141	58,5
	2002	253	140	55,3
	2003	270	131	48,5
	2004	276	137	49,6
	2005	286	133	46,5
DIE	2006	304	165	54,3
	2007	330	129	39,0
	2008	340	155	45,6
FDL	2009	316	116	36,7
	2010	333	127	38,1
	2011	345	120	34,8
	2012	352	105	29,8
	2013	388	84	21,6
	2014	395	91	23,0
BIBB	2015	416	111	26,7

⁵ Die unter „Gesamtstichprobe“ aufgeführten Prozentzahlen weisen spaltenbezogen den Anteil der jeweils einbezogenen Bildungseinrichtungen und Hochschulen an der Gesamtstichprobe aus, während die unter „Rückläufe“ angeführten Prozentzahlen zeilenbezogen zu interpretieren sind.

⁶ Quelle für den Zeitraum 2000 bis 2014: FDL 2015, S. 5 (eigene überarbeitete Darstellung).

3.2 Bildungsanbieter

Abbildung 1

Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter (n = 88)⁷

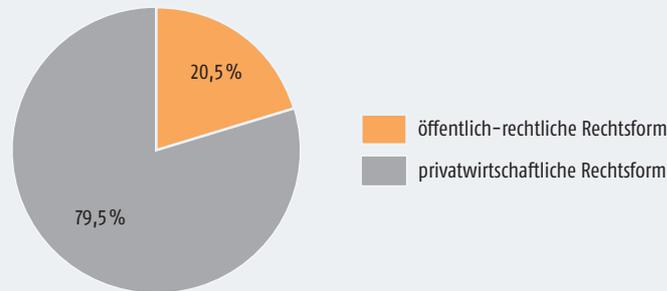
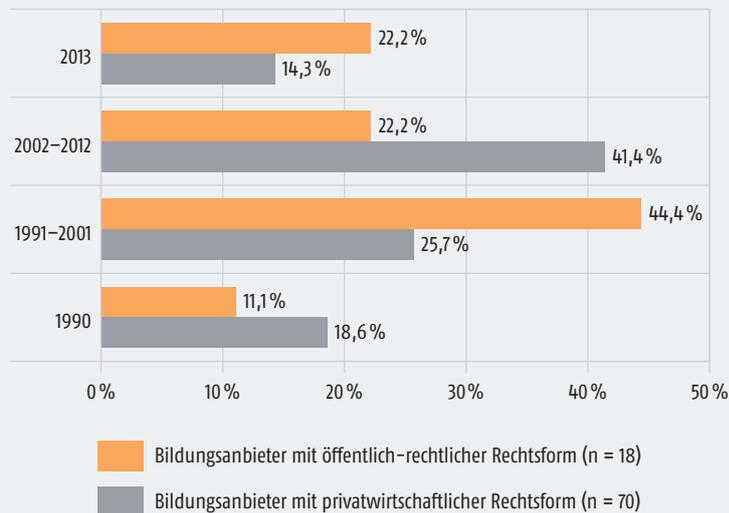


Abbildung 2

Fernlehrrangebote seit (bzw. vor) ...



⁷ Hierzu liegen bislang für die Fernunterrichtsstatistik keine vergleichbaren Daten vor (vgl. FDL 2015). Die „Weiterbildungsstatistik im Verbund 2012 – kompakt“ weist für die von ihr befragten Bildungsanbieter (Volkshochschulen und verbandszugehörige Institute der Erwachsenenbildung) folgende Zusammensetzung aus: Körperschaft des öffentlichen Rechts: 51,4%, eingetragener Verein: 36,7%, GmbH (einschl. gGmbH) oder sonst. privater Träger: 7,5%, privatrechtliche Stiftung: 0,2% und andere Rechtsform: 4,2% (vgl. HORN/AMBOS 2014, Abb.2).

Tabelle 3

Bildungsanbieter nach Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Berichtszeitraum 2015⁸

Festangestellte Mitarbeiter/-innen (Vollzeitäquivalente) im Zeitraum 01.01. – 31.12.2015 (Jahresdurchschnitt)	Bildungsanbieter (n = 88)		Freiberufliche Mitarbeiter/-innen im Zeitraum 01.01. – 31.12.2015 (Jahresdurchschnitt)	Bildungsanbieter (n = 88)	
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Bis 5	35	39,8	Bis 5	24	27,3
6 – 10	21	23,9	6 – 10	7	7,9
11 – 20	10	11,3	11 – 20	11	12,5
21 – 50	10	11,3	21 – 50	11	12,5
51 – 100	6	6,9	51 – 100	11	12,5
Ab 101	5	5,7	Ab 101	13	14,8
Fehlende Angaben	1	1,1	Fehlende Angaben	11	12,5
Gesamt	88	100	Gesamt	88	100

Tabelle 4

Bildungsanbieter nach Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Berichtszeitraum 2014⁹

Mitarbeiter/-innen im Zeitraum 01.01. – 31.12. 2014	Bildungsanbieter (n = 88)	
	Anzahl	Prozent
< 11	72	82
11 – 20	7	8
21 – 50	2	2
51 – 100	3	3
> 100	4	5
Gesamt	88	100

Tabelle 5

Umfang des Fernlehrangebotes 2015 und 2014¹⁰

Umfang des Fernlehr- angebotes im Zeitraum 01.01. – 31.12.2015	Befragte Bildungsanbieter 2015 (n = 88)		Umfang des Fernlehr- angebotes im Zeitraum 01.01. – 31.12.2014	Bei der ZFU registrierte Bil- dungsanbieter 2014 (n = 395)	
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Bis einschl. 10 Fernlehrgänge	67	76,1	< 11	349	88
11 – 20	11	12,5	11 – 20	18	5
21 – 50	6	6,9	21 – 50	19	5
51 – 100	3	3,4	51 – 100	4	1
Ab 101	1	1,1	> 100	5	1
Gesamt	88	100	Gesamt	395	100

⁸ Bei der Erhebung für den Berichtszeitraum 2015 wurde erstmals zwischen festangestellten und freiberuflichen Mitarbeiter/-innen differenziert. Daher werden, um den Vergleich mit 2014 zu ermöglichen, die entsprechenden Daten für diesen Zeitraum in **Tabelle 4** separat ausgewiesen.

⁹ Quelle für 2014: FDL 2015, S. 4 (eigene überarbeitete Darstellung).

¹⁰ Quelle für 2014: Angaben des FDL, beruhend auf Daten der ZFU (vgl. FDL 2015, S. 4; hier eigene Darstellung).

Abbildung 3

Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Fernlehr- bzw. Fernstudienangebote 2015 und 2014 im Vergleich¹¹



Tabelle 6

Fernlehrrangebote 2015 nach Themenbereichen¹²

Themenbereiche	2015 angebotene Fernlehrrangebote	
	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	30	2,7
2. Gesundheit/Pflege/Ernährung	102	9,0
3. Informatik/Digitale Medien/EDV	66	5,9
4. Kommunikation/PR	29	2,6
5. Kreativität/Freizeitgestaltung	28	2,5
6. Mathematik/Naturwissenschaften	36	3,2
7. Pädagogik/Sozialwesen	38	3,4
8. Politik/Geschichte	--	--
9. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	21	1,9
10. Recht/Verwaltung	22	2,0
11. Sport/Fitness	22	2,0

¹¹ Quelle für die Angaben der ZFU für 2014: FDL 2015, S. 4. Da seitens der ZFU nicht zwischen Bildungsanbietern und (Privat-)Hochschulen differenziert wird, ist ein Vergleich mit ihren Daten für 2014 nur bedingt möglich.

¹² Für den Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2015 wurde erstmals eine grundlegend überarbeitete Klassifikation der Themenbereiche eingesetzt. Daher ist ein Vergleich mit der vorherigen Erhebung, in deren Klassifikation zudem auch Hochschullehrgänge ausgewiesen waren, nur bedingt möglich. Zu Vergleichszwecken werden daher die entsprechenden Ergebnisse der Fernunterrichtsstatistik für den Zeitraum 01.01. – 31.12.2014 in der nachfolgenden Tabelle (**Tabelle 7: Fernlehrrangebote 2014 nach Themenbereichen**) gesondert dargestellt.

(Fortsetzung Tab. 6)

Themenbereiche	2015 angebotene Fernlehrrangebote	
	Anzahl	Prozent
12. Sprachen	48	4,3
13. Technik/Logistik	160	14,3
14. Theologie/Philosophie/Ethik	72	6,4
15. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	13 ¹³	1,2
16. Wirtschaft/kfm. Praxis	248	22,2
17. Sonstiges	184	16,4
Gesamt	1.119	100

Tabelle 7

Fernlehrrangebote 2014 nach Themenbereichen¹⁴

Themenbereiche		2014 durchgeführte Lehrgänge	
		Anzahl	Prozent
Sozialwissenschaften	1. Zeitgeschehen, Politik, Zeitgeschichte, Geschichte	3	0,2
	2. Soziologie, Recht	22	1,4
3. Erziehungs- und Schulfragen, Pädagogik, Psychologie, Gruppendynamik/Verhaltenstraining, Eltern- und Familienbildung		133	8,4
Geisteswissenschaften	4. Philosophie, Theologie, Religion, Weltanschauung	38	2,4
	5. Literatur, Kunst, Musik, Massenmedien, Länder- und Heimatkunde	22	1,4
6. Sprachen		147	9,3
7. Wirtschaft und kfm. Praxis		427	27,1
8. Mathematik, Naturwissenschaften, Technik		96	6,1
Freizeit, Gesundheit, Haushaltsführung	9. Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten	69	4,5
	10. Gesundheit, Gymnastik, Körperpflege, Haushaltsführung	203	12,9
11. Schulische und sonst. Lehrgänge (z. B. Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Abitur)		151	9,6
12. Staatlich geprüfte Betriebswirte, Techniker und Übersetzer		41	2,6
13. EDV-Lehrgänge		184	11,7
14. Sonstige Hochschullehrgänge		38	2,4
Gesamt		1.574	100

¹³ Ein Bildungsanbieter gab im Bereich „Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft“ weitere 650 Fernlehrgänge an, die gemäß seiner Angaben alle mit einer öffentlich-rechtlichen Prüfung abschließen, alle der DQR-Stufe 6 zugeordnet sind und alle länger als 24 Monate dauern. Im Zuge der Plausibilitätsprüfung wurden diese Angaben bei der Auswertung der entsprechenden Fragen ausgeschlossen und sind daher hier nicht ausgewiesen.

¹⁴ Quelle: FDL 2015, S. 9 (eigene überarbeitete Darstellung). Die absoluten Angaben (Anzahl) basieren auf den dort ausgewiesenen Daten des FDL; die in dieser Darstellung aufgeführten Prozentangaben beruhen auf Berechnungen des BIBB und wurden zusätzlich ergänzt.

Tabelle 8
Fernlehrgänge in 2015 nach Abschlüssen¹⁵

Themenbereich	Bildungsabschluss												Gesamt	
	Öffentlich-rechtliche Prüfung		(Fach-)Schulabschluss		Institutsseigene Prüfung		Teilnahmezertifikat ohne Prüfung		Keine Angabe möglich		Gesamt			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	7	23,3	3	10,0	20	66,6	--	--	--	--	30	2,7		
2. Gesundheit/Pflege/Ernährung	8	8,0	--	--	88	88,0	4	4,0	--	--	100	9,1		
3. Informatik/Digitale Medien/EDV	1	1,5	--	--	57	86,4	2	3,0	6	9,1	66	6,0		
4. Kommunikation/PR	5	17,2	1	3,4	18	62,1	5	17,2	--	--	29	2,6		
5. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	1	3,6	--	--	24	85,7	3	10,7	28	2,5		
6. Mathematik/Naturwissenschaften	2	7,1	--	--	--	--	3	10,7	23	82,1	28	2,5		
7. Pädagogik/Sozialwesen	12	31,6	--	--	18	47,4	7	18,4	1	2,6	38	3,5		
8. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--		
9. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	1	4,8	--	--	20	95,2	--	--	--	--	21	1,9		
10. Recht/Verwaltung	8	36,4	--	--	8	36,4	6	27,2	--	--	22	2,0		
11. Sport/Fitness	3	13,6	--	--	19	86,4	--	--	--	--	22	2,0		
12. Sprachen	10	20,8	--	--	28	58,4	10	20,8	--	--	48	4,4		
13. Technik/Logistik	41	25,6	5	3,1	14	8,8	20	12,5	80	50,0	160	14,5		
14. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	--	--	26	36,1	46	63,9	--	--	72	6,6		
15. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	2	15,4	--	--	11	84,6	--	--	--	--	13	1,2		
16. Wirtschaft/Kfm. Praxis	174	70,2	4	1,6	54	21,8	16	6,4	--	--	248	22,6		
17. Sonstiges	10	5,7	--	--	137	78,3	20	11,4	8	4,6	175	15,9		
Gesamt	284	25,8	14	1,3	518	47,1	163	14,8	121	11,0	1.100	100		

¹⁵ Insgesamt gab es entsprechende Angaben zu 1.100 Fernlehrgängen (Antwortquote: 98,3%). Im Unterschied zur Antwortoption: „Keine Angabe möglich“, die in 121 Fällen angekreuzt wurde, fehlen zu 19 Fernlehreangeboten jegliche Antworten (fehlende Angaben).

Tabelle 9

Fernlehrgänge in 2015 nach Dauer (Anzahl)¹⁶

Themenbereich	Lehrgangsdauer (Anzahl)						Gesamt
	< 6 Monate	6 – 12 Monate	13 – 24 Monate	> 24 Monate	Variable Lehrgangsdauer	Keine Angabe möglich	
1. Allgemeinbildung/ Schulabschlüsse	--	--	16	3	1	--	20
2. Gesundheit/Pflege/ Ernährung	23	42	20	16	1	--	102
3. Informatik/Digitale Medien/EDV	36	19	1	--	--	--	56
4. Kommunikation/PR	17	8	3	--	--	--	28
5. Kreativität/Freizeit- gestaltung	13	14	1	--	--	--	28
6. Mathematik/Natur- wissenschaften	6	8	1	1	--	20	36
7. Pädagogik/Sozialwesen	4	16	13	3	1	--	37
8. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--
9. Psychologie/Persönlich- keitsbildung	7	7	7	--	--	--	21
10. Recht/Verwaltung	8	9	3	--	1	--	21
11. Sport/Fitness	16	2	2	--	--	--	20
12. Sprachen	29	1	18	--	--	--	48
13. Technik/Logistik	23	19	33	5	--	80	160
14. Theologie/Philosophie/ Ethik	46	3	23	--	--	--	72
15. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	4	3	3	--	--	--	10
16. Wirtschaft/kfm. Praxis	14	69	147	15	--	--	245
17. Sonstiges	45	26	111	--	--	2	184
Gesamt	291	246	402	43	4	102	1.088

¹⁶ Insgesamt gab es Rückmeldungen zu 1.088 Fernlehrrangeboten (Antwortquote: 97,2%); 31 fehlende Angaben.

Abbildung 4

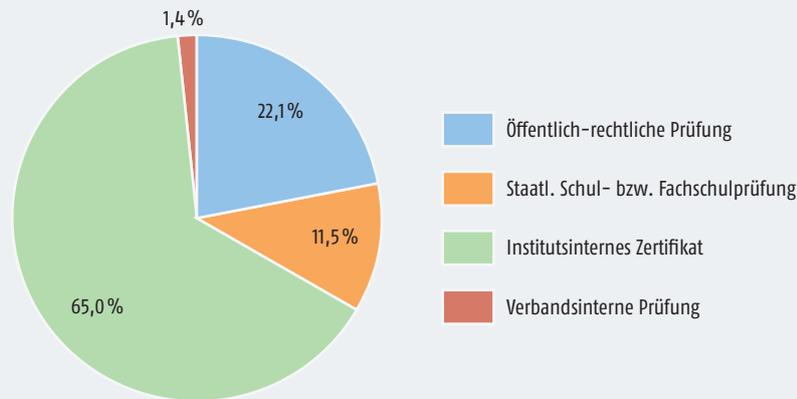
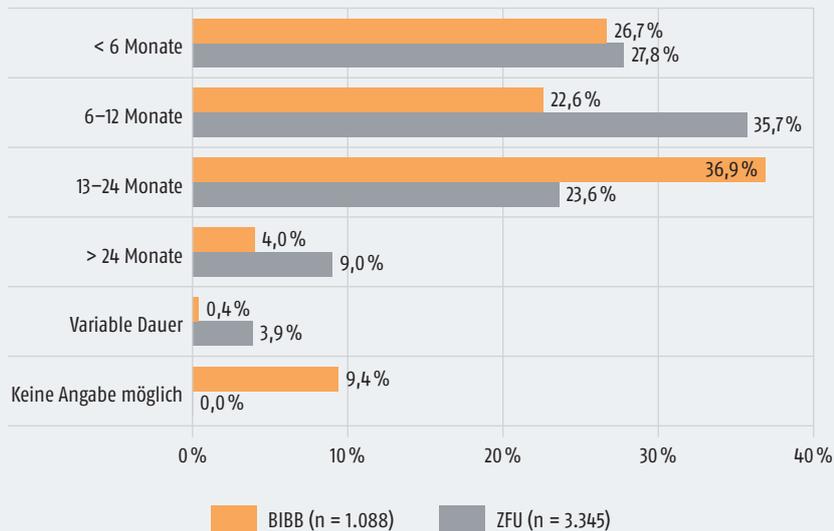
Fernlehrgänge (ZFU) nach Abschlüssen 2015 (n=1.946)¹⁷

Abbildung 5

Angebote des Distance Learning 2015 nach Dauer¹⁸

¹⁷ Quelle für diese Abbildung bilden die Angaben der ZFU zu den von ihr im Zeitraum 01.01. – 31.12.2015 zugelassenen bzw. registrierten Fernlehrgängen (n=1.946). Abweichend von der Klassifizierung der ZFU wird die von ihr verwendete Abschlussbezeichnung „Institutsinternes Zertifikat“ in der Erhebung des BIBB ausdifferenziert in „Instituts-eigene Prüfung“ (Rücklauf: 47,1%) und „Teilnahmezertifikat ohne Prüfung“ (Rücklauf: 14,8%, vgl. zu diesen beiden Angaben die vorhergehende **Tabelle 8**).

¹⁸ Bei dieser Gegenüberstellung der vom BIBB für den Zeitraum: 01.01. – 31.12.2015 erhobenen Angaben zu Fernlehreangeboten (n=1.088) und der im gleichen Zeitraum bei der ZFU registrierten Bildungsangebote (n=3.338) gilt es Folgendes zu beachten: Zum einen ordnet die ZFU (anders als das BIBB) sieben der von ihr registrierten Bildungsangebote in Fällen, in denen die Dauer variiert werden kann, doppelt zu; zum anderen sind in diese Aufstellung seitens der ZFU auch Fernstudienangebote einbezogen, während seitens des BIBB nur Fernlehreangebote berücksichtigt wurden.

Tabelle 10Fernlehrgänge in 2015 nach institutseigener DQR-Stufenzuordnung (Anzahl)¹⁹

Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung				Gesamt
	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Keine Angabe möglich	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	10	--	--	10
2. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	--	--	32	32
3. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--
4. Kommunikation/PR	--	--	--	6	6
5. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--
6. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	5	5
7. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	--	--	--
8. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--
9. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--
10. Recht/Verwaltung	--	--	--	5	5
11. Sport/Fitness	--	--	--	20	20
12. Sprachen	--	--	--	15	15
13. Technik/Logistik	--	40	--	--	40
14. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	--	--	--
15. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	1	--	--	--	1
16. Wirtschaft/kfm. Praxis	8	151	3	--	162
17. Sonstiges	--	--	--	22	22
Gesamt	9	201	3	105	318

¹⁹ Von den befragten 88 Bildungsanbietern weisen 9 (10,2% dieser Teilstichprobe) eine institutseigene DQR-Stufenzuordnung ab der DQR-Stufe 5 aus (zu den DQR-Stufen 2 – 4 gab es keine Angaben). Insgesamt werden Angaben zu 318 Fernlehrrangeboten gemacht (28,4% in Bezug auf das angegebene Gesamtangebot von 1.119 Fernlehrgängen). Dabei zeigt sich aber, dass zu 105 (33,0%, bezogen auf die 318 Lehrgänge) keine genaueren Angaben zur Stufenzuordnung möglich sind. Tatsächliche Auskünfte gibt es somit nur zu 213 Bildungsangeboten (19,0% in Bezug auf das ermittelte Gesamtangebot).

Tabelle 11

Kooperationen der Bildungsanbieter bei der Konzeption/Durchführung von Fernlehrgängen in 2015

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung von Fernlehrgängen	Bildungsanbieter (n = 88)	
	Anzahl	Prozent
Ja	40	45,4
Nein	43	48,9
Zukünftig vorgesehen	5	5,7
Gesamt	88	100
Kooperationspartner	Bildungsanbieter (n = 45) ²⁰	
	Anzahl	Prozent
Bildungsanbieter	21	46,7
Industrie-/Wirtschafts-/Handwerksbetrieb	8	17,8
Kammer	11	24,4
Verband	13	28,9
Hochschule	17	37,8
Sonstige	9	20,0
Gesamt	79	--
Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Hochschulkooperation?	Bildungsanbieter (n = 17) ²¹	
	Anzahl	Prozent
Ja	8	47,0
Nein	7	41,2
Zukünftig vorgesehen	1	5,9
Fehlende Angabe	1	5,9
Gesamt	17	100

Tabelle 12

Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote in 2015

Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote in 2015	Bildungsanbieter (n = 88)	
	Anzahl	Prozent
Ja	18	20,4
Nein	68	77,3
Zukünftig vorgesehen	2	2,3
Gesamt	88	100

²⁰ Die Angaben beziehen sich auf die Antworten der Anbieter, die nach eigenen Angaben bereits mit Dritten kooperieren bzw. die dies zukünftig planen (n=45). Insgesamt wurden von diesen 45 Anbietern 79 Kooperationspartner genannt. Die in dieser Spalte ausgewiesenen prozentualen Anteile geben jeweils die Relation zu den 45 Anbietern wieder. Da Mehrfachangaben möglich waren, werden deshalb bei der Frage, wer die Kooperationspartner sind, mehr als 100 Prozent erzielt.

²¹ Diese Frage wurde nur den 17 Bildungsanbietern gestellt, die nach eigener Angabe mit Hochschulen kooperieren.

Abbildung 6

Didaktische Formate der gemäß FernUSG zulassungsfreien Fernlehrangebote (n = 220)



Tabelle 13

Angebotsvolumen und didaktisches Format der gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrangebote²²

Angebotsvolumen und didaktisches Format der gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrangebote:	Bildungsanbieter (n = 18)	
	Anzahl	Prozent
1. „Hobbylehrgänge“ (gemäß ZFU)		
Bis einschl. 10	5	27,8
11 – 20	1	5,6
21 – 50	1	5,6
Gesamt	7	38,8
2. Firmengeschäft: standardisierte Bildungsangebote		
Bis einschl. 10	4	22,2
11 – 20	3	16,7
21 – 50	1	5,6
51 – 100	2	11,1
Gesamt	10	55,6
3. Firmengeschäft: individuelle, maßgeschneiderte Bildungsangebote		
Bis einschl. 10	3	16,7
Gesamt	3	16,7
4. Bildungsangebote für den internationalen Markt	--	--
5. Sonstige nicht zulassungspflichtige Fernlehrangebote		
Bis einschl. 10	1	5,6
Ab 101	1	5,6
Gesamt	2	11,1

²² Diese Fragen wurden nur den Anbietern gestellt, die entsprechende Bildungsangebote durchführen (n=18). Dabei waren Mehrfachantworten möglich. Die prozentualen Angaben bilden daher jeweils die entsprechende Relation zu den insgesamt 18 Bildungsanbietern ab.

Tabelle 14

Einsatz weiterer didaktischer Bildungsformate

Einsatz weiterer didaktischer Bildungsformate mit einem Präsenzanteil > 50 %? ²³	Bildungsanbieter (n = 88)	
	Anzahl	Prozent
Ja	55	62,5
Nein	30	34,1
Zukünftig vorgesehen	3	3,4
Gesamt	88	100
Seit wann nutzen Sie diese? Im zeitlichen Ablauf ...	Bildungsanbieter (n = 55) ²⁴	
	Anzahl	Prozent
... vor dem Fernlehrrangebot	41	74,5
... parallel	8	14,5
... später als das Fernlehrrangebot	5	9,1
Fehlende Angaben	1	1,9
Gesamt	55	100
Welches Angebot überwiegt?	Anzahl	Prozent
Fernlehrgänge	11	20,0
Andere Bildungsformate	42	76,4
Fehlende Angaben	2	3,6
Gesamt	55	100

Tabelle 15

Teilnehmende an Angeboten des Distance Learning im Zeitraum 2003 – 2015²⁵

Erhebende Stelle	Jahr	Teilnehmende im Zeitraum 01.01. – 31.12.		
		erhoben	geschätzt	Gesamt
DESTATIS	2003	178.350 (94,4 %)	10.622 (5,6 %)	188.972
	2004	204.682 (93,9 %)	13.345 (6,1 %)	218.027
	2005	196.253 (90,2 %)	21.355 (9,8 %)	217.608
	2006	213.638 (90,8 %)	21.591 (9,2 %)	235.229

²³ „Präsenz“ steht hier für die *zeitgleiche* Vermittlung von Lerninhalten, die sowohl in einem realen Seminarraum als auch einem virtuellen Klassenzimmer stattfinden kann.

²⁴ Diese und die folgende Frage wurden nur den Anbietern gestellt, die Bildungsangebote mit einem Präsenzanteil > 50 % nach eigenen Angaben bereits vorhalten (n = 55).

²⁵ Quelle für den Zeitraum 2003 – 2014: Forum Distance-Learning 2015, S. 6 (eigene überarbeitete Darstellung). Die in diesem Jahr erhobenen 151.051 Teilnehmenden setzen sich aus 52.915 Fernlernenden im nicht-hochschulischen Bildungssegment im Zeitraum 01.01. – 31.12.2015 (35,0 %) sowie 98.136 Fernstudierenden an Hochschulen im WS 2015/2016 (65,0 %) zusammen. Erstmals gab es keine ergänzenden Schätzungen. Die im Vergleich zu den vergangenen Jahren – trotz einer insgesamt leicht gestiegenen Teilnahmebereitschaft – deutlich niedrigere Zahl an ausgewiesenen Fernlernenden ist nicht als Indikator für eine sinkende Teilnahmebereitschaft zu interpretieren, sondern ein Resultat des geänderten Vorgehens. Die geänderten Klassifikationen und Fragestellungen stellen insbesondere die großen Anbieter offenbar vor – in dieser Form nicht vorhersehbare – organisatorische Probleme, sodass sich mehrere von ihnen nicht beteiligen konnten (dies lassen entsprechende Rückmeldungen vermuten). In der Folge blieben ihre Teilnahmehzahlen in der diesjährigen Erhebung unberücksichtigt.

(Fortsetzung Tab. 15)

Erhebende Stelle	Jahr	Teilnehmende im Zeitraum 01.01. – 31.12.		
		erhoben	geschätzt	Gesamt
DIE	2007	218.850 (85,9%)	35.996 (14,1%)	254.846
	2008	223.212 (85,9%)	36.714 (14,1%)	259.926
FDL	2009	207.489 (82,0%)	45.640 (18,0%)	253.129
	2010	203.083 (80,9%)	47.890 (19,1%)	250.973
	2011	181.677 (74,2%)	63.140 (25,8%)	244.817
	2012	172.353 (71,6%)	68.400 (28,4%)	240.753
	2013	177.342 (71,1%)	72.036 (28,9%)	249.378
	2014	180.889 (71,4%)	72.400 (28,6%)	253.289
BIBB	2015	151.051 (100%)	Entfällt	151.051

Tabelle 16

Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2006 – 2015²⁶

Jahr	Anzahl	Teilnehmende im Zeitraum 01.01. – 31.12.						
		k.A.	0	1 – 10	11 – 100	101 – 1.000	1.001 – 5.000	ab 5.001
2006	165	--	40	7	44	56	12	6
2007	129	--	26	3	34	50	9	7
2008	155	--	51	7	38	38	13	8
2009	116	--	20	5	38	32	11	10
2010	127	--	12	13	33	45	15	9
2011	120	--	38	6	31	31	9	5
2012	105	--	31	6	23	24	12	9
2013	84	--	16	1	16	31	10	10
2014	91	--	15	1	25	35	7	8
2015	88	1	7	6	36	28	7	3
Jahr	Prozent	Teilnehmende im Zeitraum 01.01. – 31.12.						
		k.A.	0	1 – 10	11 – 100	101 – 1.000	1.001 – 5.000	ab 5.001
2006	100	--	24,2	4,2	26,7	33,9	7,3	3,6
2007	100	--	20,2	2,3	26,4	38,8	7,0	5,4
2008	100	--	32,9	4,5	24,5	24,5	8,4	5,2
2009	100	--	17,2	4,3	32,8	27,6	9,5	8,6
2010	100	--	9,4	10,2	26,0	35,4	11,8	7,1
2011	100	--	31,7	5,0	25,8	25,8	7,5	4,2
2012	100	--	29,5	5,7	21,9	22,9	11,4	8,6
2013	100	--	19,0	1,2	19,0	36,9	11,9	11,9
2014	100	--		1,3	31,3	42,8	8,8	12,5
2015	100	1,0	8,0	6,8	41,0	31,8	8,0	3,4

²⁶ Quelle für den Zeitraum 2000 – 2014: FDL 2015, S. 7 (eigene überarbeitete Darstellung).

Tabelle 17

Teilnehmende an Fernlehrgängen in 2015 nach Themenbereich und Frauenanteil²⁷

Themenbereich	Teilnehmende insgesamt, davon:		Frauen		Geschlecht unbekannt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	730	100	362	49,6	--	--
2. Gesundheit/Pflege/Ernährung	6.198	100	4.778	77,1	--	--
3. Informatik/Digitale Medien/EDV	502	100	269	53,6	10	2,0
4. Kommunikation/PR	1.078	100	942	87,4	--	--
5. Kreativität/Freizeitgestaltung	520	100	352	67,7	--	--
6. Mathematik/Naturwissenschaften	2.848	100	492	17,3	--	--
7. Pädagogik/Sozialwesen	627	100	461	73,5	--	--
8. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--
9. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	247	100	194	78,5	--	--
10. Recht/Verwaltung	196	100	83	42,3	--	--
11. Sport/Fitness	15	100	4	26,7	--	--
12. Sprachen	736	100	457	62,1	--	--
13. Technik/Logistik	653	100	133	20,4	18	2,8
14. Theologie/Philosophie/Ethik	1.400	100	758	54,1	--	--
15. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	887	100	500	56,4	--	--
16. Wirtschaft/kfm. Praxis	4.605	100	2.140	46,5	240	5,2
17. Sonstiges	532	100	128	24,1	220	41,4
Gesamt	21.774	100	12.053	55,4	488	2,2

²⁷ Insgesamt wurden bei dieser Frage Angaben zu 21.774 Teilnehmenden gemacht (41,1% der angegebenen Gesamtteilnahmezahl). Aufgrund der geänderten Klassifizierung der Themenbereiche ist ein Vergleich mit den Ergebnissen aus 2014 nur bedingt möglich. Der FDL weist für diesen Zeitraum eine Teilnahme von 93.790 Frauen über alle Themenbereiche hinweg aus; dies entspricht bei erhobenen 180.889 Teilnehmenden einem Frauenanteil von 51,8% (vgl. FDL 2015, S.10 f.). Für den hier untersuchten Zeitraum 01.01. – 31.12.2015 wurde zudem erstmals erhoben, ob dem Anbieter das Geschlecht der Teilnehmenden evtl. unbekannt ist. Daher gibt es zu dieser Abfrage keine vorherigen Vergleichsmöglichkeiten.

Tabelle 18

Teilnehmende an Fernlehrgängen in 2015 nach Themenbereich und Alter (Anzahl)²⁸

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Anzahl)							Gesamt
	Bis 17	18 – 24	25 – 34	35 – 49	50 – 64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/ Schulabschlüsse	385	185	8	2	--	--	--	580
2. Gesundheit/Pflege/ Ernährung	--	1.123	2.892	1.557	116	--	510	6.198
3. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	106	165	66	24	1	--	362
4. Kommunikation/PR	--	106	528	328	101	--	15	1.078
5. Kreativität/Freizeit- gestaltung	--	48	132	155	115	--	70	520
6. Mathematik/Natur- wissenschaften	--	450	1.561	754	76	--	7	2.848
7. Pädagogik/Sozial- wesen	--	22	156	246	63	5	135	627
8. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--
9. Psychologie/Persön- lichkeitsbildung	--	23	49	114	59	2	--	247
10. Recht/Verwaltung	--	2	17	10	1	--	166	196
11. Sport/Fitness	--	5	6	3	1	--	--	15
12. Sprachen	50	62	122	136	104	12	250	736
13. Technik/Logistik	--	14	61	108	51	--	419	653
14. Theologie/ Philosophie/Ethik	--	29	209	691	250	60	161	1.400
15. Touristik/Gastge- werbe/Hauswirtschaft	--	250	360	147	51	2	77	887
16. Wirtschaft/kfm. Praxis	--	795	2.247	1.120	150	1	292	4.605
17. Sonstiges	--	16	91	59	38	12	316	532
Gesamt	435	3.236	8.604	5.496	1.200	95	2.418	21.484

²⁸ Bei dieser Abfrage wurden Angaben zu 21.484 Teilnehmenden gemacht (d. h. zu 40,6 % der angegebenen Gesamtteilnehmerzahl).

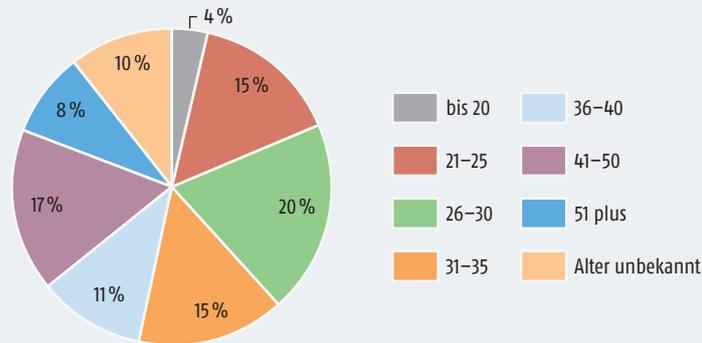
Tabelle 19

Teilnehmende an Fernlehrgängen in 2015 nach Themenbereich und Alter (Prozent)²⁹

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Angaben in Prozent)							Gesamt
	Bis 17	18 – 24	25 – 34	35 – 49	50 – 64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/ Schulabschlüsse	66,4	31,9	1,4	0,3	--	--	--	100
2. Gesundheit/Pflege/ Ernährung	--	18,1	46,7	25,1	1,9	--	8,2	100
3. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	29,3	45,6	18,2	6,6	0,3	--	100
4. Kommunikation/PR	--	9,9	49,0	31,4	9,5	--	0,1	100
5. Kreativität/Freizeitge- staltung	--	9,2	25,4	29,8	22,1	--	13,5	100
6. Mathematik/Natur- wissenschaften	--	15,8	54,8	26,5	2,7	--	0,2	100
7. Pädagogik/Sozialwe- sen	--	3,5	24,9	39,2	10,0	0,8	21,5	100
8. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--
9. Psychologie/Persön- lichkeitsbildung	--	9,3	19,8	46,2	23,9	0,8	--	100
10. Recht/Verwaltung	--	1,0	8,7	5,1	0,5	--	84,7	100
11. Sport/Fitness	--	33,3	40,0	20,0	6,6	--	--	100
12. Sprachen	6,8	8,4	16,6	18,5	14,1	1,6	34,0	100
13. Technik/Logistik	--	2,1	9,3	16,5	7,8	--	64,2	100
14. Theologie/Philoso- phie/Ethik	--	2,1	14,9	49,4	17,8	4,3	11,5	100
15. Touristik/Gastge- werbe/Hauswirtschaft	--	28,2	40,6	16,6	5,7	0,2	8,7	100
16. Wirtschaft/kfm. Praxis	--	17,3	48,8	24,3	3,3	0,0	6,3	100
17. Sonstiges	--	3,0	17,1	11,1	7,1	2,3	59,4	100
Gesamt	2,0	15,1	40,0	25,6	5,6	0,4	11,3	100

²⁹ Zeilenbezogene Prozentangaben.

Abbildung 7
Teilnehmende an Fernlehrrangeboten in 2014 nach Alter³⁰

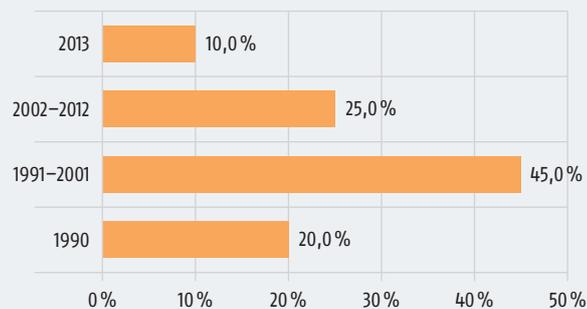


3.3 Hochschulen

Abbildung 8
Beteiligte Hochschulen nach Trägerschaft (n = 23)



Abbildung 9
Fernstudienangebote seit (bzw. vor) ... (n = 20)³¹



³⁰ Quelle: FDL 2015, S. 21.

Wegen der geänderten Altersklassifikationen lassen sich die Daten für 2014 und 2015 nur eingeschränkt vergleichen. Dennoch lassen sich Tendenzen, die auch in früheren Erhebungen beobachtet wurden, erkennen: So ist das Gros der Teilnehmenden in den beiden Vergleichszeiträumen bis ca. 35 Jahre alt (2014: 54 % – 35 Jahre; 2015: 57,1 % – 34 Jahre) und die Beteiligungsbereitschaft lässt mit zunehmendem Alter sukzessive nach. Zudem gibt es eine hinsichtlich des jeweiligen prozentualen Anteils annähernd vergleichbare Gruppe von Bildungsanbietern, die in den beiden Berichtszeiträumen keine Aussagen zum Alter ihrer Teilnehmenden trifft (2014: 10 %; 2015: 11,3 %).

³¹ Von den an der Erhebung beteiligten Hochschulen (n = 23) verstehen sich 10 explizit als Fernhochschulen (acht staatliche und zwei Privathochschulen), während 12 (neun staatliche und drei Privathochschulen) als Präsenzhochschulen im sog. „dual mode“ agieren und zusätzlich zu Präsenz- auch Fernstudienangebote vorhalten. Eine Hochschule machte hierzu keine Angaben.

Abbildung 10

Umfang des Fernstudienangebotes (einschl. Zertifikatsstudiengänge) der beteiligten Hochschulen im WS 2015/16 (n = 23)

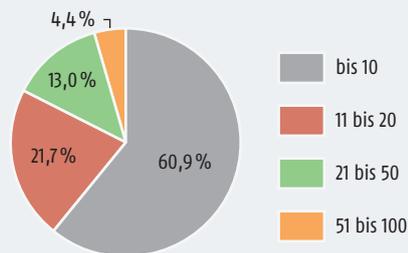


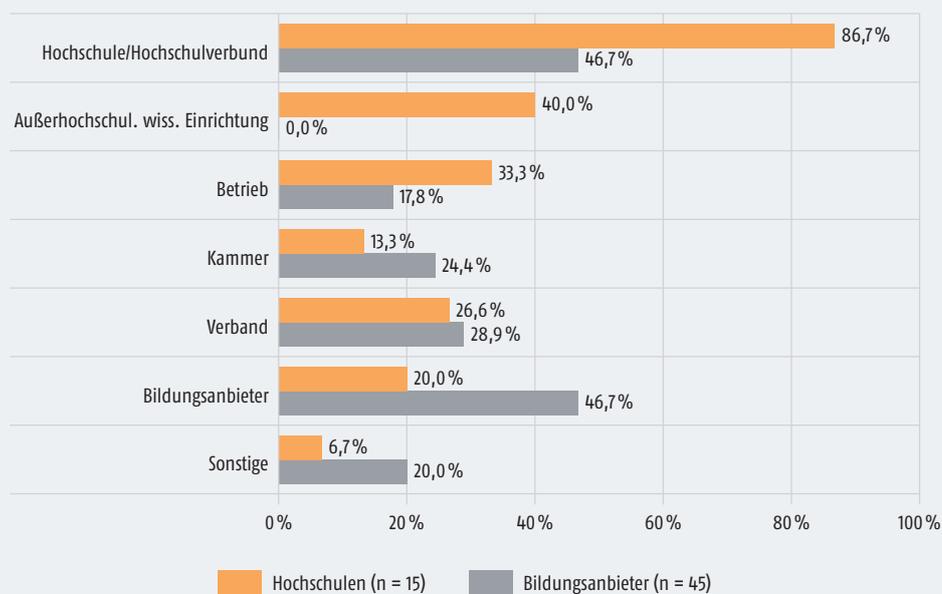
Tabelle 20

Zukünftige Ausweitung des Fernstudienangebotes der beteiligten Hochschulen (n = 21)³²

Zukünftige Ausweitung des Fernstudienangebotes?	Hochschulen (n = 21)	
	Anzahl	Prozent
Ja	14	66,6
Nein	2	9,5
Keine Angabe möglich	5	23,8
Gesamt	21	100

Abbildung 11

Kooperationspartner bei der Konzeption und Nutzung von Fernlehr- bzw. Fernstudienangeboten in 2015 – Hochschulen und Bildungsanbieter im Vergleich³³



³² Diese Frage blieb bei zwei Hochschulen unbeantwortet.

³³ Die Frage nach den jeweiligen Kooperationspartnern wurde beiden Teilstichproben, Bildungsanbietern und Hochschulen, erstmalig gestellt. Dabei waren Mehrfachnennungen möglich.

Tabelle 21

Kooperationen der beteiligten Hochschulen bei der Konzeption/Durchführung von Fernstudien-
gängen im WS 2015/2016

Kooperation mit Dritten bei Konzeption/Durchführung von Fernstudienangeboten	Hochschulen (n = 22) ³⁴	
	Anzahl	Prozent
Ja	15	68,2
Nein	5	22,7
Zukünftig vorgesehen	--	--
Keine Angabe möglich	2	9,1
Gesamt	22	100
Wer sind Ihre Kooperationspartner?	Hochschulen (n = 15) ³⁵	
	Anzahl	Prozent
Andere Hochschule/Hochschulverbund	13	86,7
Außerhochschulische wiss. Einrichtung	6	40,0
Industrie-/Wirtschafts-/Handwerksbetrieb	5	33,3
Kammer	2	13,3
Verband	4	26,6
Erwachsenenbildung ohne Fernlehre	2	13,3
Fernlehrinstitut	1	6,7
Sonstige ³⁶	1	6,7
Gesamt	34	--
Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Kooperation?	Hochschulen (n = 15)	
	Anzahl	Prozent
Ja	5	33,3
Nein	8	53,3
Zukünftig vorgesehen	1	6,7
Keine Angabe möglich	1	6,7
Gesamt	15	100

³⁴ Eine Hochschule machte zu diesen Fragen keine Angaben.

³⁵ Die Antworten auf diese und die folgende Frage beziehen sich auf die Hochschulen, die nach eigenen Angaben bereits mit Dritten kooperieren (n = 15).

Insgesamt wurden von den 15 Hochschulen 34 Kooperationspartner genannt. Die ausgewiesenen prozentualen Anteile geben jeweils die Relation zu den 15 Hochschulen wieder. Da Mehrfachangaben möglich waren, werden deshalb bei der Frage, wer die Kooperationspartner sind, mehr als 100 Prozent erzielt.

³⁶ Konkretisierung von „Sonstige“: Cluster-Management-Organisationen.

Abbildung 12

Organisationale Verortung der Geschäftsbesorgung von Fernstudienangeboten an den beteiligten Hochschulen (n = 15)³⁷

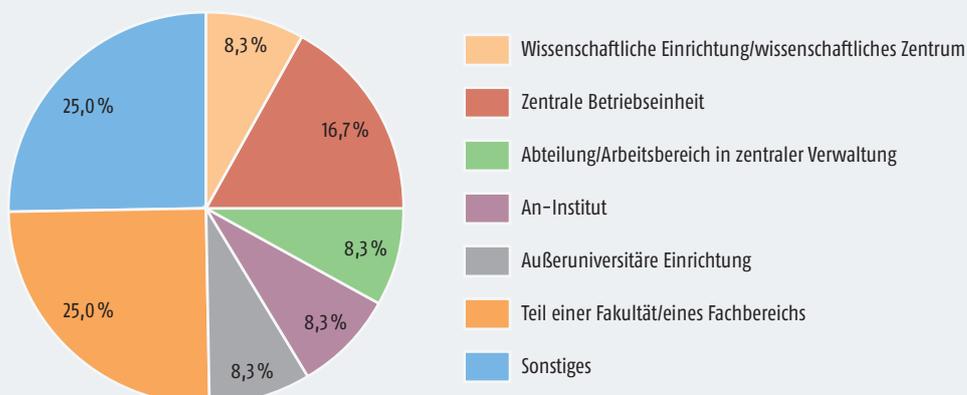


Tabelle 22

Einsatz zusätzlicher berufsbegleitender Studienformate an den beteiligten Hochschulen

Einsatz weiterer berufsbegleitender Studienformate	(n = 22) ³⁸	
	Anzahl	Prozent
Ja	11	50,0
Nein	8	36,4
Zukünftig vorgesehen	--	--
Keine Angabe möglich	3	15,6
Gesamt	22	100
Welches Angebot überwiegt?	Hochschulen (n = 11) ³⁹	
	Anzahl	Prozent
Fernstudienangebot	7	63,6
Andere berufsbegleitende Studienformate	4	36,4
Gesamt	11	100

³⁷ Konkretisierung von „Sonstiges“: In-Institut, In-Institut und GmbH, Zentralinstitut.

³⁸ Eine Hochschule machte hierzu keine Angaben.

³⁹ Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die nach eigener Aussage weitere berufsbegleitende Studienformate einsetzen.

Tabelle 23

Fernstudienangebote nach Fächergruppen und Abschluss (Anzahl)

Fächergruppen ⁴⁰	Zertifikat	Bachelor	Master		Anderer Abschluss ⁴¹	Gesamt
			konsekutiv	weiterbildend		
Geisteswissenschaften	6	3	5	1	1	16
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	30	7	1	2	--	40
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	11	6	12	1	4	34
Mathematik/Naturwissenschaften	8	2	2	1	1	14
Rechtswissenschaften	19	1	1	5		26
Sozialwissenschaften	6	2	3	2	--	13
Sport	4	4	5	--	--	13
Wirtschaftswissenschaften	43	12	6	4	1	66
Sonstige	17	13	--	5	3	38
Gesamt	144	50	35	21	10	260
Sonstige im Einzelnen:	Zertifikat	Bachelor	Master		Anderer Abschluss	Gesamt (n = 38) ⁴²
			konsekutiv	weiterbildend		
Interdisziplinär mit Anteilen aus Sozial-, Rechts-, Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften	--	1	--	3	--	4
Hotel, Tourismus, Kommunikation, Medien- und Eventmanagement	7	8	--	--	--	15
Psychologie, Business Coaching und Change Management	4	1	--	2		7
Psychologie/Erziehungswissenschaft	4	--	--	--	--	4
Onlinedidaktik, Moderation, Kursgestaltung	--	3	--	--	--	3
Sprachen	2	--	--	--	--	2
Wirtschaftsinformatik/-ingenieurwesen	--	--	--	--	3	3
Gesamt	17	13	--	5	3	38

⁴⁰ Die Systematik der Fächergruppen orientierte sich an der der amtlichen Prüfungsstatistik (vgl. https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile, Stand: 28.07.2016).

⁴¹ Hierzu zählen bspw. Diplom- oder Promotionsstudiengänge.

⁴² Ausdifferenzierung der zunächst unter „Sonstige“ zusammengefassten Fächergruppen und Themenbereiche.

Tabelle 24

Fernstudienangebote nach Fächergruppen und Abschluss (Prozent)

Fächergruppen	Zertifikat	Bachelor	Master		Anderer Abschluss	Gesamt ⁴³
			konsekutiv	weiterbildend		
Geisteswissenschaften	4,1	6,3	14,3	4,8	10,0	6,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	20,4	14,9	2,9	9,5	--	15,4
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	7,5	12,8	34,3	4,8	40,0	13,1
Mathematik/Naturwissenschaften	5,4	4,3	5,7	4,8	10,0	5,4
Rechtswissenschaften	12,9	2,1	2,9	23,8		10,0
Sozialwissenschaften	4,1	4,3	8,6	9,5	--	5,0
Sport	2,7	8,5	14,3	--	--	5,0
Wirtschaftswissenschaften	29,3	25,5	17,0	19,0	10,0	25,4
Sonstige	13,6	21,3	--	23,8	30,0	14,6
Gesamt (prozentuale Anteile spaltenbezogen)	100	100	100	100	100	100
Gesamt (prozentuale Anteile zeilenbezogen)	55,4	19,2	13,5	8,1	3,8	100
Sonstige im Einzelnen:	Zertifikat	Bachelor	Master		Anderer Abschluss	Gesamt
			konsekutiv	weiterbildend		
Interdisziplinär mit Anteilen aus Sozial-, Rechts-, Verwaltungs- und Wirtschaftswissenschaften	--	7,5	--	60,0	--	10,5
Hotel, Tourismus, Kommunikation, Medien- und Eventmanagement	41,2	61,5	--	--	--	39,5
Psychologie, Business Coaching und Change Management	23,5	7,5	--	40,0		18,4
Psychologie/Erziehungswissenschaft	23,5	--	--	--	--	10,5
Onlinedidaktik, Moderation, Kursgestaltung	--	23,5	--	--	--	7,9
Sprachen	11,8	--	--	--	--	5,3
Wirtschaftsinformatik/-ingenieurwesen	--	--	--	--	100,0	7,9
Gesamt (prozentuale Anteile spaltenbezogen)	100	100	--	100	100	100
Gesamt (prozentuale Anteile zeilenbezogen)	44,7	34,2	--	13,2	7,9	100

⁴³ Die Prozentangaben geben den prozentualen Anteil der jeweiligen Fächergruppe in Relation zum ausgewiesenen Gesamtfernstudienangebot wieder.

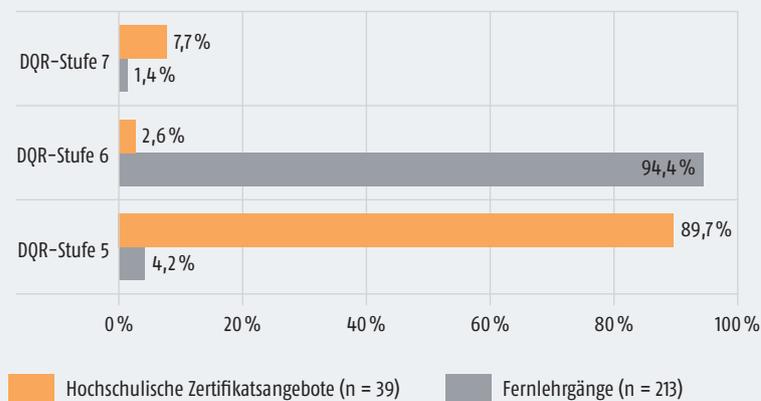
Tabelle 25

DQR-Stufenzuordnung von Zertifikatsstudiengängen durch Hochschulen (Anzahl, n = 39)⁴⁴

Fächergruppe	DQR-Stufe 5	DQR-Stufe 6	DQR-Stufe 7	Gesamt
Geisteswissenschaften	5	--	--	5
Rechtswissenschaften	7	--	--	7
Wirtschaftswissenschaften	19	1	--	20
Sonstige	4	--	3	7
Gesamt	35	1	3	39

Abbildung 13

DQR-Stufenzuordnungen bei Hochschulen und Bildungsanbietern im Vergleich



⁴⁴ Die Zuordnung erfolgte durch zwei Fernhochschulen (eine staatliche und eine private). Dabei wurden insgesamt 39 Zertifikatsstudienangebote (26,5 % der insgesamt 147 ausgewiesenen Zertifikatsangebote) einer DQR-Stufe zugeordnet.

Tabelle 26

Anzahl der im WS 2015/2016 an den befragten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden (inkl. Gast- und Zertifikatsstudierende, n=21)

Lfd. Nr.	Fernstudie- rende im WS 2015/16	Davon: Neueinschreibungen		Davon: Fernhochschulen		Davon: Präsenz- hochschulen mit Fernstudienangebot	
	Anzahl	Anzahl	Prozent ⁴⁵	Anzahl	Prozent ⁴⁶	Anzahl	Prozent
1	0	0	--	0	--	--	--
2	0	0	--	--	--	0	--
3	0	0	--	--	--	0	--
4	34	0	--	--	--	34	0,4
5	41	15	36,6	41	0,0	--	--
6	58	47	81,0	--	--	58	0,5
7	91	28	30,8	91	0,1	--	--
8	137	45	32,8	--	--	137	1,5
9	150	40	26,7	150	0,2	--	--
10	200	80	40,0	200	0,2	--	--
11	363	111	30,6	--	--	363	3,9
12	576	162	28,1	576	0,6	--	--
13	600	100	16,7	--	--	600	6,5
14	609	87	14,3	--	--	609	6,6
15	970	300	30,9	--	--	970	10,5
16	1.465	320	21,8	1.465	1,6	--	--
17	2.400	400	16,7	--	--	2.400	25,8
18	3.269	1.258	38,5	3.269	3,7	--	--
19	4.114	1.287	31,3	--	--	4.114	44,3
20	7.548	1.075	14,2	7.548	8,5	--	--
21	75.511	13.373	17,7	75.511	85,0	--	--
Gesamt⁴⁷	98.136	18.728	19,1	88.851	90,5	9.285	9,5

⁴⁵ Zeilenbezogene Prozentangaben – ausgewiesen wird die Relation der Neuimmatrikulationen zur Anzahl der an der jeweiligen Hochschule (bzw. der Hochschulen insgesamt) immatrikulierten Fernstudierenden.

⁴⁶ Spaltenbezogene Prozentangaben in Zeile 1 – 21. Ausgewiesen wird dabei die Relation der Fernstudierenden an einer Hochschule zu den insgesamt beim jeweiligen Hochschultyp immatrikulierten Fernstudierenden.

⁴⁷ Zeilenbezogene Prozentanteile; ausgewiesen wird die Relation der Neueinschreibungen (bzw. der insgesamt an den beiden Hochschultypen insgesamt eingeschriebenen Fernstudierenden) zur angegebenen Gesamtzahl.

Tabelle 27
Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2015/16 an den befragten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden (n = 13)⁴⁸

lfd. Nr.	Fernstudierende WS 2015/16 insgesamt		Frauenanteil		Hochschulzugangsberechtigung						Wohnort außerhalb Deutschlands	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Schulisch		Berufliche Lernergebnisse		Abgeschlossenes Hochschulstudium		Anzahl	Prozent
					Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1	34	100	24	70,6	0	--	0	--	34	100	0	--
2	41	100	20	48,8	2	4,9	0	--	39	95,1	5	12,2
3	58	100	39	67,2	0	--	0	--	0	--	0	--
4	91	100	74	81,3	0	--	91	100	0	--	7	7,7
5	137	100	14	10,2	0	--	0	--	137	100	2	1,5
6	150	100	65	43,3	0	--	0	--	150	100	15	10
7	200	100	100	50	0	--	0	--	0	--	0	--
8	576	100	216	37,5	0	--	0	--	0	--	25	4,3
9	609	100	151	24,8	543	89,2	66	10,8	0	--	0	--
10	1.465	100	618	42,2	1.416	96,7	33	2,3	16	1,1	72	4,9
11	3.269	100	2.288	70	2.615	80	654	20	0	--	163	5
12	7.548	100	3.707	49,1	5.603	74,2	1.340	17,8	0	--	381	5
13	75.511	100	35.572	47,1	47.382	62,7	7.529	10	13.380	17,7	6.030	8
Gesamt	89.689	100	42.888	47,8	57.561	64,2	9.713	10,8	13.756	15,3	6.700	7,5

⁴⁸ Vier Hochschulen machten hierzu keine Angaben. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben in dieser Darstellung sechs weitere Hochschulen (drei hatten alle Fragen zu ihren Fernstudierenden mit „0“ beantwortet; drei weitere alle soziodemografischen Angaben). Demgegenüber blieben diejenigen berücksichtigt, die nur bei bestimmten soziodemografischen Merkmalen (dies betrifft vorrangig die Hochschulzugangsberechtigung bzw. den Wohnort außerhalb Deutschlands) „0“ angegeben hatten.

Tabelle 28

Fernstudierende im WS 2015/16 an den befragten Hochschulen nach Alter (n = 12)⁴⁹

Lfd. Nr.	Fernstudierende WS 2015/16 insgesamt		Alter											
	Anzahl	Prozent	18 – 24		25 – 34		35 – 49		50 – 64		65 und älter		unbekannt	
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1	34	100	5	14,7	10	29,4	17	50	2	5,9	0	--	0	--
2	41	100	0	--	0	--	0	--	0	--	0	--	41	100
3	58	100	0	--	21	36,3	22	37,9	13	22,4	0	--	2	3,4
4	91	100	0	--	35	38,5	42	46,2	12	13,2	2	2,1	0	--
5	137	100	15	10,9	104	75,9	15	10,9	3	2,3	0	--	0	--
6	150	100	0	--	20	13,3	122	81,3	7	4,7	1	0,7	0	--
7	576	100	1	0,2	248	43	248	43	77	13,4	2	0,4	0	--
8	609	100	65	10,7	334	54,8	192	31,5	17	2,8	1	0,2	0	--
9	1.465	100	763	52,1	610	41,6	85	5,8	7	0,5	0	--	0	--
10	3.269	100	168	5,1	2.288	70,1	688	21	125	3,8	0	--	0	--
11	7.548	100	595	7,9	4.026	53,3	2.498	33,1	413	5,5	11	0,1	5	0,1
12	75.511	100	6.028	8	33.533	44,4	27.638	36,6	7.416	9,8	799	1,1	97	0,1
Gesamt	89.489	100	7.640	8,5	41.229	46,1	31.567	35,3	8.092	9	816	0,9	145	0,2

⁴⁹ Zusätzlich zu den Hochschulen, die zu den soziodemografischen Daten ihrer Fernstudierenden keine Auskunft gegeben hatten (vgl. Tabelle 27), blieb hier eine weitere unberücksichtigt, die alle Fragen zum Alter ihrer Fernstudierenden mit „0“ beantwortet hatte.

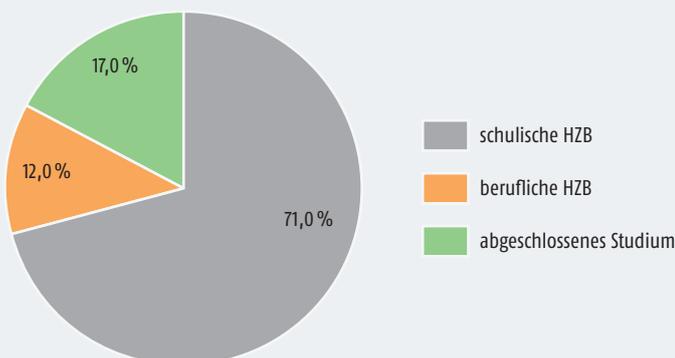
Tabelle 29

Vergleich: Fernstudierende (mit Frauenanteil und Neuimmatrikulierten) im Zeitraum WS 2005/06 bis WS 2015/16 laut amtlicher Hochschulstatistik mit den für das WS 2015/16 vom BIBB erhobenen Daten⁵⁰

Erhebende Stelle	Semester	Fernstudierende insgesamt	Davon: Frauen		Davon: Neuimmatrikulierte	
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
DESTATIS	WS 2005/2006	67.501	25.796	38,2	6.144	9,1
	WS 2006/2007	67.833	26.098	38,5	5.850	8,6
	WS 2007/2008	74.938	29.158	38,9	6.752	9,0
	WS 2008/2009	88.163	36.160	41,0	9.762	11,0
	WS 2009/2010	102.806	43.428	42,2	10.059	9,8
	WS 2010/2011	118.619	51.070	43,1	12.109	10,2
	WS 2011/2012	132.960	58.227	43,8	13.193	9,9
	WS 2012/2013	142.468	63.355	44,5	13.050	9,2
	WS 2013/2014	152.881	69.606	45,5	13.393	8,8
	WS 2014/2015	154.325	70.903	45,9	15.948	10,3
	WS 2015/2016	156.946	73.009	46,5	12.291	7,8
BIBB	WS 2015/2016	98.136	42.888 ⁵¹	43,7	18.728 ⁵²	19,1

Abbildung 14

Fernstudierende nach Hochschulzugangsberechtigung (HZB) im WS 2015/16 an den beteiligten Hochschulen (n = 81.030)



⁵⁰ Die Zahlen zum Zeitraum WS 2005/2006 – WS 2015/16 (Gesamtanzahl, Frauenanteil und Neuimmatrikulierte) wurden vom DESTATIS zur Verfügung gestellt und beruhen auf der amtlichen Hochschulstatistik. Die genannten Daten werden vom DESTATIS jeweils zum WS ausgewiesen. Die für die Angaben von DESTATIS ausgewiesenen prozentualen Anteile des Frauenanteils und der Neuimmatrikulierten beruhen auf Berechnungen des BIBB.

Im WS 2015/16 boten nach Auskunft des DESTATIS insgesamt 72 Hochschulen Fernstudienangebote an (Vollerhebung); im Rahmen der Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016“ gaben 23 Hochschulen dazu Auskunft.

⁵¹ Datenbasis für den Frauenanteil sind die Rückmeldungen von 13 Hochschulen; 10 machten dazu keine Angaben.

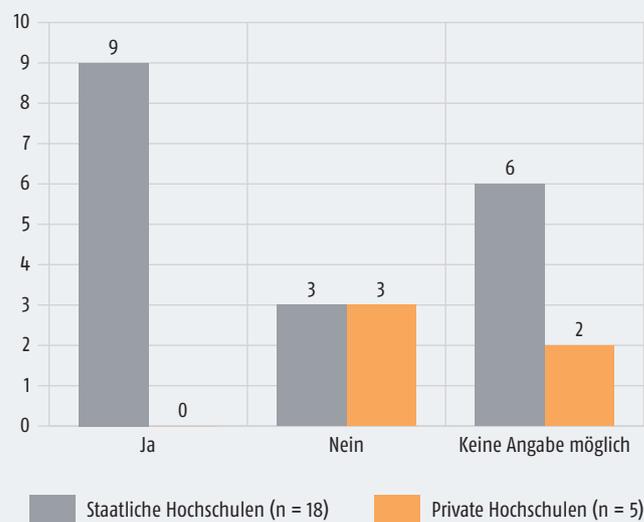
⁵² Auskünfte zu den neuimmatrikulierten Fernstudierenden wurden hingegen wieder von allen beteiligten 23 Hochschulen gegeben.

3.3.1 MOOCs aus hochschulischer Sicht

Im Rahmen der Erhebung wurde die Teilstichprobe der Hochschulen (n = 23) zusätzlich zu ihrer Einschätzung und Nutzung von MOOCs (Massive Open Online Courses) befragt. MOOCs entstanden ursprünglich als eine Variante von „Open Educational Resources (OER)“; Intention dabei war es, themenspezifische Inhalte auf hochschulischem Bildungsniveau kostenlos und öffentlich allen interessierten Menschen (unabhängig von ihrer formalen schulischen Vorqualifikation oder ihrem Wohnort/Heimatland) zur Verfügung zu stellen. Die anfängliche Euphorie ist inzwischen aber einer deutlichen Ernüchterung und einem vielfach durch Pragmatismus gekennzeichnetem Einsatz dieser Bildungsangebote gewichen (vgl. dazu z. B. JUNGERMANN/WAN-NEMACHER 2015 und SCHULMEISTER 2013).

Abbildung 15

Bewertung von MOOCs als Fernstudienformat (hier: Anzahl, n = 23)⁵³



⁵³ Die begründenden Erläuterungen, die einige Hochschulen ergänzend zu ihrer Einschätzung machten, lassen vermuten, dass staatliche Hochschulen sich bei ihrer Einschätzung eher von didaktischen Gesichtspunkten leiten lassen (z. B.: MOOCs als Form des Onlinestudiums), während die Privathochschulen eher von der gesetzlichen Definition des FernUSG geleitet zu sein scheinen (z. B.: keine Lernerfolgskontrolle).

Tabelle 30

Nutzung und Einsatzzwecke von MOOCs an den befragten Hochschulen (n = 21)⁵⁴

Angebot von MOOCs	Hochschulen (n = 21)	
	Anzahl	Prozent
Ja	7	33,3
Nein	10	47,6
Keine Angabe möglich	4	19,1
Gesamt	21	100
Einsatzzwecke von MOOCs	Hochschulen (n = 7) ⁵⁵	
	Anzahl	Prozent
▶ Vermittlung ausgewählter Studieninhalte an ein breites Publikum	5	71,4
▶ Marketing-Zwecke	3	42,9
▶ Sonstige Zwecke	3	42,9
Möglichkeit des Erwerbs von Zertifikaten	Hochschulen (n = 7)	
	Anzahl	Prozent
Ja	3	42,8
Nein	2	28,6
Zukünftig vorgesehen	1	14,3
Keine Angabe möglich	1	14,3
Gesamt	7	100

⁵⁴ Zwei Hochschulen machten zu diesen Fragen keine Angaben.

⁵⁵ Die Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die nach eigenen Angaben bereits MOOCs einsetzen (n = 7). Dabei waren Mehrfachnennungen möglich. Die spaltenbezogenen Prozentangaben geben jeweils die Relation in Bezug auf die sieben Hochschulen wieder.

Literatur

- BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (Hrsg.): Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2014. Ergebnisse des Adult Education Survey – AES Trendbericht. Bielefeld 2015. URL: https://www.bmbf.de/pub/Weiterbildungsverhalten_in_Deutschland_2014.pdf (Stand: 03.08.2016)
- FORUM DISTANCE LEARNING: Fernunterrichtsstatistik 2014. Hamburg 2015. URL: www.forum-distance-learning.de (Stand: 03.08.2016)
- HORN, Heike; AMBOS, Ingrid: Weiterbildungsstatistik im Verbund 2012 – Kompakt. Bonn 2014. URL: www.die-bonn.de/doks/2014-weiterbildungsstatistik-01.pdf (Stand: 03.08.2016)
- JUNGERMANN, Imke; WANNEMACHER, Klaus: Innovationen in der Hochschulbildung. Massive Open Online Courses an den deutschen Hochschulen. Berlin 2015. URL: http://www.e-fi.de/fileadmin/Innovationsstudien_2015/StuDIS_15_2015.pdf (Stand: 03.08.2016)
- SCHULMEISTER, Rolf: MOOCs – Massive Open Online Courses. Offene Bildung oder Geschäftsmodell? Münster, München, New York 2013. URL: <https://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/2960Volltext.pdf> (Stand: 03.08.2016)

Abstract

Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und einer umfassenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt gewinnt lebensbegleitendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten dabei ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder aber auch Einschränkungen in der Mobilität vereinbaren zu können.

Seit 1984 stellt die Fernunterrichtsstatistik Strukturdaten zu Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in diesem Bildungssegment bereit, die jährlich auf freiwilliger Basis bei den Anbietern erhoben werden. 2016 führt erstmalig das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in enger Kooperation mit einschlägigen Akteuren die Befragung durch; zugleich ist diese in einen umfassenden Revisionsprozess eingebettet.

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education (Fernunterrichtsstatistik) 2016“ vorgestellt und Änderungen im Vergleich zum bisherigen Vorgehen erläutert.

Lifelong learning gains an increasing importance due to rapid technological developments and an extensive digitalization of society and working environments. Well established learning and didactic approaches, such as distance learning and distance education, support learners in arranging their continuing education along employment, family commitments or mobile disabilities requirements.

Since 1984 the statistics of distance learning and distance education offer an annual data base about the developments of providers, learning opportunities and participants in this didactic field. In 2016, the Federal Institute for Vocational Training and Education (BIBB) conducted this survey for the first time in cooperation with relevant stakeholders, embedded in a comprehensive revision.

This publication presents the results of the current annual survey and comments towards modifications of the previous *modus operandi*.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: (0228) 107-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten